

BUNDESGERICHTSHOF

IX 2B 38/84

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Erna F [REDACTED] geb. A [REDACTED],
80 B [REDACTED] R [REDACTED], D [REDACTED] M [REDACTED]. 01570/USA,

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED], M [REDACTED] -

g e g e n

Land R h e i n l a n d - P f a l z ,
vertreten durch das Ministerium der Finanzen,
K [REDACTED]-P [REDACTED]-Straße 1, Mainz 1,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat durch
den Vorsitzenden Richter Merz und die Richter Zorn, Henkel,
Fuchs und Gärtner

am 26. April 1984
beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nicht-
zulassung der Revision im Urteil des 4. Zi-
vilsenats - Entschädigungssenats - des Ober-
landesgerichts Zweibrücken vom 25. Januar 1984
wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerde-
verfahrens trägt die Klägerin.

G r ü n d e

Die gesetzlichen Voraussetzungen für die Zulassung
der Revision nach § 219 Abs. 2 BBG liegen nicht vor.

Das Berufungsurteil beruht auf der dem Tatrichter vor-
behaltenen Würdigung des Parteivortrages und der erhobenen
Beweise. Wenn der Tatrichter sich danach nicht davon über-
zeugen kann, daß die Klägerin das von ihr behauptete Verfol-
gungsschicksal erlitten hat, so ist das aus Rechtsgründen
nicht zu beanstanden.

- 3 -

Auch die Verfahrensrügen der Klägerin führen nicht zur Zulassung der Revision (vgl. auch BGH Rzw 1967, 281; 431 und ständig). Dabei kann offen bleiben, ob das Berufungsgericht in einer Verfahrensfrage überhaupt von der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs abgewichen ist.

Herz

Zorn

